

Oldenburgische Volkszeitung

ÜBERPARTEILICHE CHRISTLICHE TAGESZEITUNG

Mittwoch, 30. November 2016 · Nr. 281 · 182. Jahrgang

Montag bis Freitag 1,50 € · Samstag 2,20 €

PVST · DPAG · Entg. bez. · H5477

Die OV-Kolumne:
Ein Feuer, das Christen nach vorne treibt

► LOKALES, SEITE 9



Kreisel Nordlohne:
Nächste Woche rollt der Verkehr wieder

► LOKALES, SEITE 12



75:104 in Bamberg:
Rasta ohne Chance im ungleichen Duell

► SPORT, SEITE 23

GUTEN MORGEN

Renntier

Renntier wird Renntier: Im Norden Japans sollen die pelzigen Vierbeiner demnächst die Pizza ausliefern. Der Winter dort sei hart, heißt es auf der Website eines Lieferdienstes. Die Technik des Menschen versage bei Eis und Schnee viel zu oft. Die Tiere aber kommen durch. Rentiere bestimmt. Aber die Pizza nicht. Zumindest noch nicht. Das Training gestaltet sich schwierig. Zu oft rennen die Vierbeiner ungefragt los und werfen die Fracht ab. Nicht nett – aber besser für die Japaner. Reis und roher Fisch sind viel gesünder als Pizza. (hib)

WIRTSCHAFT

Landwirte verdienen weniger Oldenburg.

Niedersachsens Bauern haben nach Angaben der Landwirtschaftskammer erneut ein dramatisch schlechtes Wirtschaftsjahr hinter sich. Der Durchschnittsbetrieb habe vom Juli 2015 bis Ende Juni 2016 einen Eigenkapitalverlust von fast 10000 Euro hinnehmen müssen, sagte Kammerpräsident Gerhard Schwetje in Oldenburg. ► SEITE 6

Vanessa und Nicole werden Medien-Profis



Vanessa Boger (13) und Nicole Janzen (14) aus der 8. Klasse des Gymnasiums Antonianum sind zwei von über

700 Schülerinnen und Schülern, die am Projekt Medien-Profi der OV und der LzO teilnehmen. Das Recherchespiel

fördert Lese- und Recherchekompetenzen. Gestern begann die Vorrunde.

Foto: Chowanietz / ► SEITE 9

AfD-Vorsitzender distanziert sich von Elberfeld

Holger Teuteberg kritisiert Facebook-Post

Der CDU-Kreisverband, Vechtas Bürgermeister Helmut Gels und der Ratsvorsitzende Josef Kläne forderten die AfD zum Handeln auf.

VON MATTHIAS NIEHUES

Landkreis Vechta. Heute soll der AfD-Vorstand entscheiden, ob der AfD-Politiker Matthias Elberfeld noch tragbar ist. Das teilte der AfD-Kreisvorsitzende Holger Teuteberg gestern dieser Zeitung mit.

Nach dem entwürdigenden Facebook-Post von Elberfeld zum Tod des CDU-Politikers Peter Hintze forderten gestern zuvor Vechtas Bürgermeister Helmut Gels und der Ratsvorsitzende Josef Kläne (beide CDU) Stadtratsmitglied Elberfeld dazu auf, sich von seinen Aussagen zu distanzieren.

„Wir können es nicht akzeptieren, wenn jemand die anerkannten Werte mit Füßen tritt, indem er den Tod eines Men-

schen kaltherzig für eine politische Abrechnung nutzt – und sich dann auch noch auf das Christentum beruft. Das ist an Zynismus nicht zu überbieten“, heißt es in einer Erklärung.

Der CDU-Kreisvorstand forderte gestern in einem Schreiben den AfD-Kreisvorstand und den Kreisvorsitzenden Holger Teuteberg aus Lohne auf, sich von „den unsäglichen Äußerungen“ Elberfelds zu distanzieren.

Auf der Facebook-Seite der AfD war der Beitrag gestern Abend nicht mehr zu finden. Holger Teuteberg ging gestern Abend tatsächlich auf Distanz. „Ich hätte dieser Veröffentlichung nie zugestimmt“, teilte er gegenüber dieser Zeitung mit. Er strebe eine zukunftsorientierte Politik an. Der respektvolle Umgang mit allen Menschen sei ihm wichtig. „Es ist mir völlig fremd, andere Menschen herabzuwürdigen“, erklärte er. Er selbst besitze keinen Facebook-Account und sehe das kritisch. Von der Sache habe er erst aus dieser Zeitung erfahren.

► SEITE 10

BÖRSE AKTUELL

Stand: 18.30 Uhr (Vortag)

DAX 10.620,49
+ 37,82

Euro Stoxx 3.038,42
+ 21,62

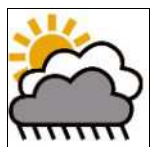
Dow Jones 19.126,12
+ 28,22

Euro/USD 1,0630
+ 0,0011

Mehr Informationen gibt es in Ihrer Geschäftsstelle

Volksbanken,
Raiffeisenbanken
und Spar- und Darlehenskasse
im Oldenburger Münsterland

WETTER



Tag: 6°
Nacht: 3°

► SEITE 18

KONTAKT

Abo-Service: Tel. 04441-9560400
Fax 04441-9560410

E-Mail: vertrieb@ov-online.de

Redaktion: Tel. 04441-9560300
Fax 04441-9560310

E-Mail: info@ov-online.de

Anzeigen: Tel. 04441-9560100
Fax 04441-9560110

E-Mail: anzeigen@ov-online.de

www.olderburgische-volkszeitung.de

Stefan Wenzel wird kritisiert

Kreislandvolk bezweifelt Zahlen von Wolfsrissen

Hannover/Vechta (mni). Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne) ist überzeugt, dass mit dem Ausgleich zwischen Arten- und Nutztierschutz „das Wolfsmanagement zu einem Erfolgsprojekt für alle werden“ kann.

Das Statement des Ministers kritisiert das Kreislandvolk in Vechta. Die Zahlen der Nutztierrisse seien falsch. Viele Fälle würden von Tierhaltern aus Frust nicht gemeldet. ► KOMMENTAR, SEITE 2
► SEITE 5

Meyer blickt auf 30 Amtsjahre zurück

Goldenstedts Bürgermeister spricht über Erfolge und Niederlagen

Goldenstedt (nu). Seit 30 Jahren ist Willibald Meyer Bürgermeister der Gemeinde Goldenstedt. Damit gehört er zu den dienstältesten Bürgermeistern in Niedersachsen, bestätigt der Niedersächsische Städte- und

Gemeindebund. 1986 war er zunächst als ehrenamtliches Gemeindeoberhaupt gewählt worden, seit 2005 bekleidet er die Position hauptamtlich. Im Interview blickt er auf Erfolge und Niederlagen der zurück.

Wichtig war und ist ihm etwa, zwischen Luttern und Goldenstedtern ein Wir-Gefühl zu erzeugen. Gegen die Erweiterung des Rewe-Marktes in Vechta würde er hingegen nicht nochmal klagen. ► SEITE 17

Weil gegen landesweite Stallpflicht

Ministerpräsident informiert sich in Cloppenburg über Vogelgrippe

Cloppenburg (hek). Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat gestern während eines Besuchs im Cloppenburg-Kreislandvolk den Umgang aller Verantwortlichen mit der Geflügelpest gelobt. Behörden und Geflügelbranche würden auf beeindruckende Weise gemeinsam alles tun, um ein weiteres Ausbreiten der Vogelgrippe zu vermeiden. Dennoch teilte er die Einschätzung von Cloppenburgs Landrat Johann Wimberg (CDU), dass es keine Sicherheit vor einem weiteren Ausbruch der Krankheit gebe.

Er sicherte allen Beteiligten die volle Unterstützung der Landesregierung zu. Weil lehnte jedoch eine landesweite Stall-



Foto: dpa / Jaspersen

Sichert Unterstützung zu:
Ministerpräsident Weil.

pfligt für Geflügel ab. „Wir haben de facto schon eine landesweite Stallpflicht“, erklärte der Regierungschef. 97 Prozent des Bestands in Niedersachsen müssten bereits im Stall stehen.

Dem Präsidenten des Interessenverbandes der niedersächsischen Geflügelwirtschaft (NGW), Friedrich-Otto Ripke, reicht das nicht. „Wenn 97 Pro-

zent des Geflügels in Niedersachsen der Stallpflicht unterliegen, heißt das, dass drei Prozent noch draußen sind. Bei der Tierdichte in Niedersachsen ist das mehr Bestand als die Gesamtsumme in manchen anderen Bundesländern“, sagte Ripke nach dem Informationstreffen in Cloppenburg. Es sei aber positiv, dass sich der Ministerpräsident persönlich um die Vogelgrippe kümmere.

Nach dem Ausbruch der Vogelgrippe in einem Stall in der Gemeinde Barßel habe es keinen weiteren Verdachtsfall gegeben, berichtete Landrat Wimberg. Es gebe auch keine Erkenntnisse über Kontakte anderer Betriebe mit dem betroffenen Stall.

PRIVAT!
WÄSCHE & DESSOUS

Chantelle
PARIS

FREITAG,
2. DEZEMBER

Vermessungs-Tag

Bitte vormerken: Der perfekte Tag für die perfekte Wahl des persönlich optimal passenden BH's:
Am Freitag, 2. Dezember begrüßen wir Sie mit Unterstützung einer erfahrenen Chantelle-Mitarbeiterin in unserer diskreten Wäsche & Dessous-Abteilung zu einem speziellen Vermessungstag. Lassen Sie sich den exklusiv für Sie perfekt sitzenden BH empfehlen.
Herzlich willkommen!

Hartke
Hartke Mode, Sport & Bistro
Bahnhofstr. 47 | 49439 Steinfeld
www.hartke-stiefeld.de



DENK MAL

Auf der Suche

Seinen Autoschlüssel vermisst ein Leser aus Dinklage seit vergangener Samstag. Er hat durchaus eine Ahnung, wo er zu finden sein könnte. Doch die Suche schafft er nicht allein. Er hofft, dass viele helfen, erzählte er gestern der OV-Reporterin. Der Fahrer eines Wagens der Marke Kia gehörte zu den Teilnehmern eines Beerdigungskaffees am Samstagvormittag im Alten Gesellenhaus an der Langen Straße in Dinklage. Wie bei solchen Anlässen üblich, hängen in der Garderobe etliche schwarze Jacken. Der Dinklager vermutet, dass jemand versehentlich in seine Jackentasche gegriffen hat und den Irrtum bemerkte, als er den Kia-Schlüssel in die Hände bekam. Vielleicht sei dann ja dieser Kia-Schlüssel ebenso versehentlich in eine andere Jackentasche geraten. Möglich ist's. Vielleicht könnten die Teilnehmer des Beerdigungskaffees ja einmal in ihren Jacken nachsehen und sich im Fall eines Funds beim Alten Gesellenhaus, Telefon 04443/1234 melden, bittet er. Wir mit ihm. (ru)

KURZ NOTIERT

Briefwahl wird im März wiederholt

Quakenbrück. Nach Fälschungen auf Briefwahlunterlagen wird die Kommunalwahl für den Stadtrat in Quakenbrück teilweise wiederholt. Wegen der Unregelmäßigkeiten beschloss der Rat, die Briefwahl für ungültig zu erklären. Auslöser ist, dass bei mehr als 160 Briefwahlunterlagen von Manipulationen ausgegangen wird. Profitiert davon haben soll die Partei Die Linke, die CDU soll zu kurz gekommen sein. Die Wiederholung der Briefwahl ist am 5. März.

Öffnungszeiten eingeschränkt

Landkreis Vechta. Die Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Vechta weist darauf hin, dass ab dem 1. Dezember bis Ende Februar alle Wertstoffsammlerstellen nur noch Samstagvormittag von 9 bis 13 Uhr geöffnet haben. Als Alternative kann die Zentraldeponie Vechta-Tonnenmoor zu den Öffnungszeiten (montags bis donnerstags von 7.30 bis 16 Uhr, freitags von 7.30 bis 17 Uhr und samstags von 7.30 Uhr bis 13 Uhr) genutzt werden.

Angeklagte schwänzt Prozess

Vechta. Weil die Angeklagte (36) nicht erschienen war, musste der Prozess gegen sie jetzt vertagt werden. Die Frau soll versucht haben, von einer Inhaftierten in der Vechtaer Justizvollzugsanstalt für Frauen 20 Euro zu erpressen. Die 36-jährige hatte zur Tatzeit eingesessen. Der Richter erließ nun auf Antrag der Staatsanwaltschaft Haftbefehl.

OV und LzO fördern junge Medien-Profis

Vorrunde der kreisweiten Internetrallye hat begonnen/ 705 Schüler aus dem Landkreis sind mit Begeisterung dabei

Das Recherchespiel trainiert die Lese- und Medienkompetenz. In dieser Woche gilt es, die ersten fünf Fragen zu beantworten. Sponsoren sorgen dafür, dass alle teilnehmenden Klassen ein Jahr lang die digitale OV im Unterricht nutzen können.

VON ULRICH SUFFNER

Landkreis Vechta. Seit gestern Morgen um 9 Uhr sind 705 Schülerinnen und Schüler aus zwölf Schulen im Landkreis Vechta im Ratenfieber. Eine Woche haben die 113 Schülerteams Zeit, die fünf kniffligen Fragen der ersten Vorrunde des Schulprojekts Medien-Profi zu lösen.

Das Internet-Recherchespiel veranstalten die OV und die LzO zum zweiten Mal für die Klassen 7 bis 10 der weiterführenden Schulen. Das Ziel ist die Förderung der Lese- und Medienkompetenz. In vier Spielrunden wird der Kreissieger ermittelt, der sich auf ein Preisgeld von 800 Euro freuen kann. Auch weitere Siegerteams erhalten am 8. Mai in der Schauburg Cineworld in Vechta Geldprämien.

Klar, dass beim Startschuss die Motivation in den Schulklassen groß war. Zunächst heißt es, als eines der drei besten Teams einer Schule die zwei Vorrunden zu überstehen, um die eigene Schule ab Februar in der Hauptrunde vertreten zu dürfen.

Der Start ist für Kerstin Kaufmann, Projektmanagerin der medienpädagogischen Agentur Promedia Maasen aus Alsdorf, ein spannender Moment: „Wir haben schon viele gute Erfahrungen mit dem Projekt gemacht“, sagt sie. Die Schüler haben knifflige Fragen aus Musik, Sport, Wirtschaft, Politik und zu lokalen Themen zu beantworten. „Dabei sollen sie herausfinden, wie die optimalen Suchanfragen im Internet aussehen.“



Recherchestart in der 8. Klasse des Gymnasium Antonianum: (von links) Simon Baumann, Jérôme Zaouali, Ole Niewald und Dennis Wall arbeiten sich am Computer durch die ersten Fragen des Wettbewerbs. Foto: Chowanietz

Neben der Leseförderung geht es auch darum, soziale Kompetenzen auszubilden. „Die Teams lernen, sich zu organisieren und mit einer gemeinsamen Strategie schneller ans Ziel zu kommen“, erklärt die Pädagogin.

Marita Ellert, Klassenlehrerin im Jahrgang 7 der Marienschule in Goldenstedt beobachtete gestern „sehr motivierte“ Teams.

Die Medienkompetenz werde gefördert, da die Schüler gezwungen seien, nicht nur gute Ergebnisse bei Google zu erzielen, sondern die Texte auch genau lesen müssen.

Zum ersten Mal dabei ist Stephan Möhring, Lehrer an der Don-Bosco-Schule in Steinfeld. Seine Hoffnung: „Dass die Schüler das Recherchieren im Inter-

net lernen. Da sehe ich große Defizite.“ Das Projekt sei zugleich eine Chance, „mit Zeitung in Kontakt zu kommen“.

Die ersten Schülerreaktionen fallen positiv aus: Die 15-jährige Rabia Onat aus der 9. Klasse der Steinfelder Oberschule erwartet, dass sie künftig schneller passende Informationen im Internet findet, wenn sie etwas recherchiert. Auch den Dinklagern Leanore Rifel (14) und Jan-Erik Zielke (14) macht das Projekt am Lohner Gymnasium Spaß, „vor allem im Team zu arbeiten“.

Die LzO hilft als Sponsor, weil Regionaldirektor Alfred Müller es für sinnvoll hält, Schüler in Lese- und Medienkompetenz zu fördern. Außerdem wolle die LzO durch ihr regionales Engagement „Berührungspunkte mit Banken nehmen“. Über den Fortgang des Recherchespiels wird die OV berichten.

FAKTEN

- 705 Schülerinnen und Schüler in 113 Teams aus zwölf Schulen nehmen am Projekt Medien-Profi teil. Ihnen stehen 30 Projektlehrer zur Seite.
- Alle Schulklassen erhalten einen einjährigen Zugang zum OV-Digital-Abo und zum OV-Digital-Archiv.
- Das epaper der OV kann auf allen Schulrechnern für das Recherchespiel und andere Unterrichtszwecke genutzt werden.
- Möglich machen das Hauptsponsor LzO und Klassenpaten wie Big Dutchman (Calveslage), die AOK (Vechta), die Ludwig Bergmann GmbH (Goldenstedt) Grimme Landmaschinen (Damme), Boge Rubber & Plastics (Damme) und weitere mehr.

KOLUMNE: AUF EIN WORT

Kein fauler Friede

VON ISAAK GRÜNBERGER

„Ich bin gekommen, um auf der Erde ein Feuer zu entzünden.“ Das sitzt. Das steht. Unverrückbar. So etwas muss man kein zweites Mal hören. Vielmehr: dazu gibt es gar nichts, aber auch rein gar nichts mehr zu sagen. Offen gestanden. Das ist einer der Bibelstellen (Lukas 12, 49-53), die ich nicht so gerne höre oder aussprechen will. Ich reibe mich immer wieder an diesen Worten. FEUER ... BRENNEN SOLL ES ... ÜBERALL ... LICHTERLOH ... nein, das kann nicht sein ... nein, das soll nicht sein ... das will ich nicht! Von weitem soll man es sehen. Man soll es riechen. Es wird Furcht einflößen.

Das war's dann wohl. Irgendwas habe ich scheinbar nicht richtig wahrgenommen. Habe ich mich in dem Mann aus Nazareth so getäuscht? Sein Ansinnen, sein Anliegen? Mein

Blick geht in unsere Welt. Meine Ohren hören die Klagen und Schreie so vieler. Zwietracht herrscht unter uns Menschen. Im Fernsehen auf allen Kanälen: Krieg und Terror, Hinrichtun-



„Christen sind Menschen, die ergriffen sind von einer Flamme, von einem inneren Feuer“

gen, Familien bringen sich gegenseitig um, verzweifelte Frauen und Männer, Jugendliche bringen sich gegenseitig um. Hat der Mann aus Nazareth recht mit seinen Worten, die er da spricht? Streit, Missgunst, Neid, Eifersucht, Korruption, Intrigen, Betrug und und und. Das ist nicht mit anzusehen. Fernseher aus, Schluss, basta, mir reicht's!

Es reicht nicht, noch lange nicht, das ganz ANDERE reicht noch lange nicht. Der kleine Junge, der seinem Opa die Martinslaternen ins Krankenhaus bringt. Die Tochter, die bei der

Mutter in der Suchtklinik bleibt, um ihr beizustehen, mit ihr durchzustehen. Der Vater, der seine Familie aus einem flammenden Inferno rettet. Die Mutter, die sich tagtäglich in der Caritas engagiert und dabei ihre Familie nicht aus dem Blick verliert. Der Papst, der mit Leidenschaft an das Gute im Menschen glaubt.

Es reicht noch lange nicht, das

ganz ANDERE in den Blick zu nehmen und sich berühren zu lassen. Ich, ein Christ, will ein Feuer sein für die Anliegen des Mannes aus Nazareth in dieser Welt. Ich will mit ihm Evangelium sein – frohe Botschaft! Christen sind keine Menschen, denen man Feuer unter den Hintern machen müsste, sondern die ergriffen sind, von einer Flamme, von einem inneren Feuer. Einem Feuer, das sie treibt – immer mehr nach vorne. Ein Feuer, das sie Licht sein lässt für alle und alles, was im Dunkeln liegt. Christsein bedeutet, Farbe zu bekennen. Wenn es um das Glück der Menschen geht. Wenn Missstände offenkundig sind. Wenn die Botschaft vom Frieden, die uns der Advent verkündet, vor den Karren eines faulen Kompromisses gespannt wird: Flüchtlingsobergrenze. Da sind Christen gefordert. Da bin ich, Isaak gefordert. Das gefällt nicht

jedem. Vor allem nicht der bayerischen Politik. Und allen anderen, die uns Christen als Verräter abkanzeln, wir würden das „christliche Abendland“ verraten. Schwachsinn! Wir streiten, wo es nötig ist, damit Frieden, Glück, Heil, damit Erlösung möglich werden. Dietrich Bonhoeffer, der wegen seines christlichen Bekenntnisses 1945 im KZ Flossenbürg hingerichtet wurde, schrieb einmal: „Zur Verzierung und Verschönerung unseres Lebens ist er nicht ans Kreuz gegangen.“

DER KOLUMNIST

- Bruder Isak Grünberger vom Kloster St. Benedikt erreichen Sie unter info@ov-online.de
- Die OV-Kolumne der Woche lesen Sie samstags auf www.oldenburgische-volkszeitung.de und facebook.com/ovonline